



Immer wieder werden aus dem Rhein vorgeschichtliche Funde geborgen. Sie werden von Kiesbaggern zutage gefördert, vom Fluss ans Ufer gespült oder von Sammlern am Rhein und seinen Altarmen aufgelesen. Doch weshalb gelangten die Artefakte in den Fluss und welche Rolle spielte der Oberrhein im Leben der Menschen in vorgeschichtlicher Zeit?

Flussfunde gehören zu den wenigen Fundgattungen der Urgeschichte, zu denen kaum Befunde existieren. Um sie interpretieren zu können, müssen zahlreiche Faktoren der Flusslandschaft berücksichtigt werden. Im vorliegenden Band stehen deshalb nicht nur die insgesamt 1425 bronze- und eisenzeitlichen Flussfunde selbst im Zentrum der Analysen, sondern auch das Flusssystem des Oberrheins mit seinen spezifischen Einflussfaktoren, die 180 Fundstellen sowie der regionale und überregionale Besiedlungskontext. Indem alle diese zu einer Landschaft gehörenden Komponenten betrachtet werden, gelingt es, die scheinbar isolierten Flussfunde in einen landschaftsgeschichtlichen Zusammenhang zu stellen und Rückschlüsse auf die unterschiedlichen Rollen des Oberrheins während der vorrömischen Metallzeiten zu ziehen.



Christiane Schmid-Merkel, geboren 1983 in Regensburg, studierte Urgeschichtliche Archäologie, Klassische Archäologie und Alte Geschichte in Regensburg, Wien und Freiburg. Mit einer Förderung der Studienstiftung des Deutschen Volkes promovierte sie 2012 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Im Anschluss arbeitete sie für das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg sowie das Archäologische Museum Colombischlössle und leitete das Freilichtmuseum Heuneburg.

ISBN 978-3-8062-2971-4

ISSN 1430-3442



9 783806 229714